

164

Inegheit

Schwank in einem Akt
nach Motiven von Julius Pohl
von Fritz Klein



A. BREUNINGER-VERLAG, AARAU

Inegheit

Schwank in einem Akt nach Motiven von Julius Pohl
von Fritz Klein

Personen:	3D / 3H
Fritz Hungerbühler	Alt-Bauer
Hans	sein Sohn
Käthi	Haushälterin
Trudi Steiner	junge Witwe
Ringgli	Briefträger
Rösli	"Leue-Wirtin"

Zeit: Gegenwart

Bühnenbild:

Wohnstube, Möblierung nach Gutdünken der Regie.
Im Freien; das Stück kann auch vor dem Haus aufgeführt werden.

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist strengstens untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betr. Urheberrecht)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC- 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Inhaltsangabe

Hungerbühler, der Alt-Bauer, glaubt nach wie vor, dass er der grosse Hirsch ist, dass ihm keiner etwas vormachen kann. Zudem hat er das Bedürfnis, sich nochmals um eine Frau umzusehen, um die letzten Jahre zu geniessen. Ringgli der Briefträger, seit Jahren sein "Freund", versucht ihn immer und immer wieder zu betrügen, was ihm auch jedesmal prompt gelingt. Auch diesmal, wo es um einen Haupttreffer in der Lotterie geht, glaubt Hungerbühler, er habe Ringgli so richtig versohlt. Aber eben, er glaubt es nur bis dann die ernüchternde Feststellung kommt, dass er leider seinem "Freund" dem Briefträger, niemals gewachsen ist. Vergessen dürfen wir die Hausangestellte Käthi nicht, welche dem ganzen Stück die richtige Würze gibt. Sie kann den Ringgli seit ihrer Schulzeit nicht riechen und das merkt man in aller Deutlichkeit.

1. Szene: Käthi, Hans

Käthi: *(ist beim Öffnen des Vorhanges mit Abstauben und Aufräumen beschäftigt)* Isch das au wieder e Souornig do ine. Dä alti Chnushti chönnt au emal echli Hand aallege und ned nume i de Gägend umestoh und zueluege wie mer schafft. Er heb's im Chrüz, jommeret er ewigs. *(nach einer Pause)* Aber a Maskeball go tanze .. das chan er denn. Det het er's denn plötzli nümme im Chrüz, de AHV-Teenager, dee. De alt Glüschteleter suecht wörkli no e Frau i sim Alter. De gspürt schynbar scho de viert Früehlig, ned nume de dritt. *(es klopft an der Tür)* Was isch?

Hans: *(von draussen)* Ich bi's. Chönntsich mer gschwind cho Tür uuftue.

Käthi: Do gseht mer's wieder. De Jung isch kei bitz besser als de Alt. Wenn er nume ned no z'fuul isch zum schi....schi ...schnuufe, han i welle säge. *(geht zur Tür und öffnet)*

Hans: *(kommt Mitte herein, drückt ihr ein Paket in die Hände)* Stell das is Wasser, bis so guet.

Käthi: *(freudig)* Jo, danke viel Mol ... Blueme für mich, amene heilige Wächtig?

Hans: Blueme? *(lacht trocken)* Goht's no? Das isch Wösch vom letzte WK wo-n-i no im Schopf hinde ligge loh ha.

Käthi: (*giftig*) Ha no dänkt, du chönsch di ned zum Guete gänderet ha i de letzte paar Stund.

Hans: Was isch?

Käthi: Nüt, ha nume luut dänkt.

Hans: (*anzüglich*) Du und dänkt? Scho wieder e Zuug wo-n-i nonig känne a Dir? Und, strängt's aa?

Käthi: Du bisch de glych blöod Plauderi wie din Vater. Nüt als eim z'leid wärche, debi meint mer's nume guet mit euch.

Hans: Ich weiss ja, dass es Du guet meinsch. Ich gib mer ja Müeh, dass ich dich ned meh als einisch ärgere pro Tag.

Käthi: Bisch e Löffel. (*drückt ihm das Paket wieder in die Hand*) Chasch dini dräckig Wösch sälber is Badzimmer tue. Denn gseht's au afigs uus ... wie nacheme Grümpelturnier.

Hans: Hesch gseh Käthi, de Vater stoht wieder emal mit em Briefträger, dem Oberschnorri zäme. S'nimmt mi scho afängs wunder, was die zwee i de letschte Zyt mitenand z'tuschele und z'gheimnischrömere händ. S'isch jo e Schand für eusi Gmeind, dass mer so e Gauner und Strizi überhaupt als Pöstler aastellt. Eine wo johrii johruus nüt anders versuecht als die andere uf düütsch gseit z'verseckle.

Käthi: Du hesch rächt Hans. Dä hockt afig me bi dim Vater als das er sini Tour macht. Ke Wunder chunnt Poscht all Tag spöter bis überhaupt nie.

Hans: Und ich chrampfe und schufte de ganz Tag (*Käthi sieht ihn amüsiert von der Seite an, unterbricht*)

Käthi: Muesch ned übertriebe.

Hans: Also denn halt schaffe statt chrampfe.

Käthi: Wenn du im schnuufe au schaffe seisch, denn hesch rächt.

Hans: Unterbrich ned immer. Also ich schaffe de ganz Tag und was chum ich über vom Vater? Höchstens no de Schueh in isch doch wohr. Und dem Gwaggli det, dem Geschäftlimacher, schlüüft er fasch in isch doch wohr.

Käthi: Wenn dä Schlufi einisch eine i de Chlaue het, denn Guet Nacht am Sächsi. Ich ha wieder so es komisches Gfüehl i de Magegägend, dass do wieder e fuuli Sach im Gang isch.

Hans: Wo-n-ich dänk wieder mues uusbade. Aber lang lueg ich do nümme zue Käthi.

Käthi: Was wotsch denn mache? Chasch doch din Vater ned in Verwahrig tue ... er spinnt leider no z'wenig.

Hans: Nei, aber ich hürote vielleicht dä Herbscht.

Käthi: (*platt*) Was hesch gseit? Du hürotisch?

Hans: Jo, worom? Dörf i ned, oder bin ich öppe z'wenig alt dezue?

Käthi: Mo-moll, hürot du nume, de cha sich öpper anderst mit dir umeärgere.

Hans: (*sich zuerst umsehend*) Weisch, ich känne sie scho lang. Geschter z'Obe sind mir zäme am Maskeball gsy (*schwärmerisch*) .. und denn hät's äntli gfunket.

Käthi: (*horcht*) Losde Vater chunnt. (*schaut aus dem Fenster*) Und natürli mit em Briefträger im Schlepptau.

Hans: Wenn dä chunnt, denn hau ich's lieber. (*links ab*)

2. Szene: Käthi, Fritz, Ringgli

Fritz: (*kommt mit Ringgli, der den Daumen eingebunden hat, durch die Mitte, spricht im Kommen*) Jo was du ned seisch, du weisch scho immer alles. -- Aber gäll, ich wot dich ned eh, länger uufhalte.

Ringgli: Chasch dänke, so pressiert's au ned. S'stoht sowieso nüt wichtigs i dene paar Briefli inne ... was ich so gläse haa. Das cha au bis morn warte. (*lacht, sieht Käthi*) Ah, do isch jo no eusi lieb Hushälterli. (*streckt ihr die Hand hin, die sie aber ignoriert*) Hoi Käthi, du alts Gschwüür, immer no ledig und brav? (*lacht spöttisch*)

Käthi: (*schaut ihn von oben bis unten an*) Wenn ich dich aaluege, bin ich froh, han i ned ghürote.

Ringgli: Jä Du, als Staats-Beamte bin ich ämel e gueti Partie. (*zählt auf*) Sichers likomme, überdurchschnittlechi Pansion, und erst no e gmüetlechi Arbeit wo-n-eim niemer cha hetze.

Käthi: Ebe, das isch jo das Uebel mit öich Beamte.

Ringgli: (*irritiert*) I chume ned noche.

Käthi: He jo drum goht's doch uf dene verschiedene Aemter immer so langsam, will mer die "Staats-Angestellte" ned z' starch dörf störe und verschrecke bim "schlafe, eh ..schaffe" Ihr sind doch scho Herz-Infarkt-gfördet, wenn er vom Winterschloof i d'Frühjohrsmüedigkeit müend wächsle.

Fritz: So, händ er jetz fertig kiflet.

Käthi: Isch scho guet Herr Hungerbüehler, (*schaut auf Ringgli*) ich bi fertig mit dem. S'Zvieri wär dusse parat, oder wetted sie lieber do inne ässe? Es het nochli Hamme und

Ringgli: Mmh, machsch mi grad no gluschtig Käthi.

Fritz: (*rasch*) Ich ha jetz kei Hunger (*mit Blick auf Ringgli*) und er au ned.

Ringgli: (*enttäuscht*) Schaad, ich hetti eigentlich scho öppis möge verlyde.

Käthi: S'dumm Schnorre git halt au Hunger, gäll?

Ringgli: Los Käthi, blyb doch nochli do stoh. Wenn ich Dich no lang aalueg, vergoht mer de Appetit automatisch.

Käthi: Wieso? Muesch mi jo ned aaluege.

Ringgli: (*sarkastisch*) Würd ich au ned, aber bisch halt mit dine Mass eifach ned z'überseh.

Fritz: (*ärgerlich*) Mer händ jetz öppis z'bespräche Ringgli, sitz äntli ab!

Ringgli: (*setzt sich, schreit dann laut auf, da er sich mit dem Daumen abgestützt hat*) Aua!!!

Fritz: Was hesch au gmacht mit dim Duume?

Ringgli: Aeh, e Sprysse iigfange hani und jetzt eiteret's erst no.

Käthi: (*schadenfroh*) Muesch di halt amigs ned so fest am Chopf chratze!

Fritz: So Käthi, händ er nüüt z'tue i de Chuchi usse?

Käthi: Ich schmöck de Töff scho, ihr wänd mi los si. Aber viel Gschiits wird's au ned si, wo dä Ringgli z'verzelle het, do go-n- i no freiwillig. (*ab rechts hinaus*)

Ringgli: Mo-moll, die het s'Muul au ned nume zum ässe, so wie die eim ume git.

Fritz: Was cheibs händ ihr Zwöi au immer mitenand?

Ringgli: Mitendand hämmer nüt, bewahr mi Gott. Aber mir händ s'Heu ned uf de glyche Bühni. Scho sit mer zäme i d'Schuel sind, chifle mer mitenand. Ich wär mit dere scho lang abgfahre! Vor allem, wenn eine so glänzendi Uussichte het wie du! *(setzt sich)*

Fritz: *(misstrauisch)* Jä, hesch öppe öppis chönne uusfindig mache. *(setzt sich ebenfalls)* Ich meine ... wie söll ich säge? *(blickt sich vorsichtig um)*

Ringgli: *(ebenfalls, nickt dann)* Du weisch, wenn ich emal öppis mache, denn het's Händ und Füess.

Fritz: *(anzüglich)* Jo jo, Händ und Füess und erst no e Chopf, wie din "unehelich" Sohn im Geissmättli hinde, he! *(lacht schelmisch)*

Ringgli: *(sieht sich schnell um)* Bisch verrückt, so öppis go z'säge, s'chönnt's jo öpper ghöre. - Das isch dank säbmal e chlinere Betriebsunfall gsy, wie-s i de beschte Atomchraftwärch au cha vorcho.

Fritz: Jojo, cha's halt gäh bi somene "schnelle Brüeter" wie Du bisch.

Ringgli: Also los jetz, ich ha der Eini und zwar öppis ganz Gnaus!

Fritz: *(rückt näher an Ringgli heran)* Verzell, machs ned so spannend!

Ringgli: Ich cha der nur eis säge: Wenn du die überchunsch, so chasch dich von schriibe! Denn hesch Du de Himmel of Aerde.

Fritz: Tönt guet, verzell wyters.

Ringgli: S'isch no e ganz e flotts "Chräbeli" ... so richtig zum drybisse. *(Käthi kommt leise von rechts hereingeschlichen, Ringgli bemerkt sie aber trotzdem und wechselt schnell das Thema, stupft Fritz dabei)* Bi de Chräbeli muesch eifach luege, dass sie lang losch loh stoh, weisch s'isch wäg de Füessli und vergiss ned de Aenis dry z'tue.

Fritz: Guet dass mer das seisch, susch hetti de bemeich no trunke statt in Teig to.

Käthi: *(kratzt sich am Kopf, schüttelt ihn, versteht nicht was da vor sich geht)* Eh, Herr Hungerbüehler de Bachme loht fröge, ob er de Traktor no e Tag länger chönn bhalte, sine seig immer nonig zrugg vom Service.

Fritz: (*ärgerlich*) Natürlich chan er en no ha. S'nächtscht Mol chöme der denn nümme so inegschliche, verstande!

Käthi: Ich bi ned inegschliche, ich bi nume vorsichtig abgstande mit de Füess. ---(*leicht vorwurfsvoll*) Also wenn er öppis über "Guetzli" wänd wösse, chöne der au mich fröge. Ich ha nämli gester grad gmacht. (*herzlich, zu Fritz*) Wänd er probiere?

Ringgli: Mmh, machsch mi scho wieder gluschtig. (*gemein*) Hesch de Teig sälber gmacht?

Käthi: (*entrüstet*) Jo dänk, was glaubsch denn?

Ringgli: Denn lohn ich's lieber lo sy. (*lacht gemein*)

Käthi: (*wütend*) Du bisch jo so öppis vo gemein. Do inne blyb ich kei Minute länger als nötig. Verpestisch nume die gueti Luft, mit dim Briefchaschte-Grind! (*wütend wieder ab nach rechts*)

3. Szene: Ringgli, Fritz

Ringgli: So, jetz han ere au einisch eini glängt. -- Hesch jetz gseh vorig, dem seit mer: Jederzyt d'Situation beherrsche. (*beide lachen*)

Fritz: Aber au nur, will ich grad gschalte ha. Also, i de beschte Johre seisch?

Ringgli: Richtig, e Klassefrau. Und denn het sie erscht no "Chlöibi". (*reibt mit den Fingern*)

Fritz: So, mach mi ned no meh gwunderig, was isch de das für Eini?

Ringgli: Nume langsam! Z'erst müend mer denn scho no öbers geschäftliche verhandle. Hüt chunnt mer niene me öppis gschänkt über. S'Läbe isch tüür und miis bsunders.

Fritz: (*schnell*) Heb nume kei Angst! Ich lah mi nid lo lumpe, chasch sicher sii. E Fläsche Wii, lah-n i scho la springe. (*schnell*) Besser gseit, e Halbe.

Ringgli: Jä das länget denn ned. Du weisch ja sälber, was e Frau mit Chlütter für nes Wärtobjekt isch. Und soviel Kaufmann bin i halt denn no, dass ich au min ...

Fritz: (*lacht auf*) Kaufmann? E abgeschlagne Gschäftlimacher bisch!

Ringgli: (*leicht gereizt*) Jo und? Bis jetzt han i Dich ämel no nie fescht übers Ohr ghaue oder? Wenn Du aber meinsch, findisch ohni mich die Traumfrau und wotsch mer mini Provision strytig mache, denn gang ich halt. (*steht auf*)

Fritz: Chum hock ab (*drückt ihn wieder auf den Stuhl*), ich has ned so gmeint, aber ich mues doch au z'erst wüsse, wer und wo und was, ich meine ...

Ringgli: (*einfallend*) Sofort, sofort. Lueg Fritz, es isch ebe scho en Unterschied, öb ich dir e Zäntner Händöpfel oder es Güllefass oder e Super-Schabe muess bsorge. Das gsehsch doch ii. So Eini mit allem drum und dra (*zeigt es*) het halt e stolze Priis.

Fritz: (*enttäuscht*) E so Eini isch das?

Ringgli: Du verstosch mi falsch. Ich meine, das wörkt sich halt uus uf d'Provision. Die isch ebe höher als bim Güllefass, verstosch?

Fritz: So säg doch äntli, was'd wotsch und tanz ned so ume Brei ume. Wenn e Halbe zwenig isch gib der halt e 7 dl.

Ringgli: (*lacht*) Du hesch no Vorstellige. Chasch emal d'Pryslische lo cho vom Vermittligsbüro "Eheglück". Denn gsehsch, was so e Superschabe für Geld choschtet.

Fritz: Was? Geld choschte tuet's au no? Jä nei, denn isch mir das z'tüür. Also meh als (*studiert*) vo mir uus zwee 7 dl und sächs früschi Eier, chan ich Dir bim beschte Wille ned gäh.

Ringgli: (*ausrufend*) Jä goht's Dir denn no. Bisch Du ned rächt bi Verstand. Ich loh mir doch ned Zyt loh stähle vo somene Gyznäpper und Rappespalter wie Du bisch! (*steht wütend auf*)

Fritz: (*unterbricht*) Jetz fehlt nume no, dass ned nume Poscht, sondern au ich no muess Dini Zyt zahle, wo-d ume hocksch, statt dass uf de Tour bisch.

Ringgli: Los, ich mach der jetz no grad ei Vorschlag und susch lönd mer's blybe. Ich luege, dass du e Frau is Huus überchunnsch, wie-s im Büechli stoht und Du gisch mir als Provision din alt Töff im Schopf äne. (*hält ihm die Hand zum einschlagen hin, die Fritz ignoriert*) Das isch jo fascht günstiger als zwee 7 dl Wy und sächs Eier.

Fritz: (*überlegt, dann:*) Guet, Du chasch die alt "Kondor" (*oder sonst eine sehr wertvolle alte Töffmarke*) ha. Aber nume, wenn si mir gfallt und du mich nid aagloge hesch.

Ringgli: (*schnell*) Wenn die dir ned gfallt, de suuf ich s'ganz Johr nur no Wasser. (*abseits*) Brönn't's Wasser, natürli!

Fritz: Also guet, yverstande, do hesch mi Hand. (*schlägt ein*) Aber jetz pack äntli uus, was das für Eini isch.

Ringgli: (*holt tief Luft*) De Meier Max vo Bünzlike ...(*sitzt wieder ab*)

Fritz: Ha gmeint es seig Eini?

Ringgli: Jetz unterbrich mi doch ned immer. Also, im Meier Max sini Schwöster isch es. Die het vor zwöi Johre e Grossbuur ghürotet. E steiryche Kärli. S'heisst, si hebe über 60 Hektare Land und gäge 100 Stuck Veh, 10 Ross, e Huufe Söi und Hühner gha.--- Und erst no e Kanarievogel.

Fritz: (*erstaunt*) Jo was.

Ringgli: Dere ihre Maa isch vor guet eme Johr tödlich verunglückt. Und will's no keni Chind produziert gha händ, isch dere junge Frau dä gross Betrieb z'viel worde und sie het verchauft. Jetz wohnt sie bi ihrem Brüeder z'Bünzlike.

Fritz: Und du meinsch jetzt ebe, das wär öppis für mich?

Ringgli: Natürli. Sie wot aber ned für immer det blybe und mer seit, wenn e tüechtige Kärli chäm und sie word ums Hürote froge, tät si nid nei säge.

Fritz: (*misstrauisch*) Und so e jungi Frau wurd mich näh, meinsch? Bi jo schliesslich nümme de Jüngst.

Ringgli: Das weiss ich au! Drum bin ich doch überrascht gsy, wo-n-ich hüt am Morge dienstlich det gsy bi und sie seit, dass sie de Hungerbühler-Puur kännt. ---Und denn no guet.

Fritz: Was, die kännt mich? Wohär denn au?

Ringgli: Du sigisch geschter Zobe am Maskeball gsy und det heig si mit dir tanzet. Und do heb's äntli gfunket.

Fritz: Gfunket? Jo was cheib's. Vo dem weiss ich jo gar nüt.

Ringgli: Was wett au bi dir no funke. Ich verstand's jo au ned. Uf all Fäll hebed ihr uf hüt Nomittag do abgmacht.

Fritz: Du heiligs Verdienne! Das wird doch ned öppe die rassig Holänderei gsy si. Sie het sich zwar ned demaskiert, aber die chönnt's gsy si. Die het Rasse gha und het chönne tanze, mo-moll. *(studiert eine Weile, dann listig zu Ringgli)* Aber Du, los emal denn hesch Du jo mit dem Handel me oder weniger gar nüt z'tue gha. De wär die also sowieso do häre cho?! *(winkt ab)* Nenei, Ringgli, de Töff chasch der wieder abschminke, de chasch is Chemi schrybe!

Ringgli: *(wütend)* Aha, wotsch di dewäg wieder drus schlyche. Das isch de Dank, dass ich mich sit 3 Tag um die ganz Sach kümmeret ha? *(steht auf)* Pfui Tüüfel. Das het ich nie dänkt vo dir. Ich schloh mich suuber und ehrlich dur's Läbe und mag allne ihre Teil gönne. Aber Du bisch doch e unverbesserliche Gyznäpper.

Fritz: Ringgli, Ringgli, das Gschäft isch der buechstäblich i d'Hose. *(kämmt sich mit den Händen)* Was chan ich defür, dass die Holänderei uf mich stoht? Ich laad Dich denn ii, wenn mer hürote, aber nur wenn ned meh als eis Glas Wy trinksch.

Ringgli: Eis säg der Fritz, mir händ nonig s'letscht Wort gredt mitenand. Ich chume scho no zu minere Sach, chach Gift druf näh. *(setzt wütend sein Käppi auf, hängt seine Tasche um und geht Mitte ab, wirft die Tür unsanft ins Schloss)*

Fritz: *(ruft ihm nach, lacht)* He he, jetz han ich emal s'grössere Gschäft gmacht, Du elände Halsabschnyder. --- Jä nu, de wird wieder mit em glyche Grind zfriede, wo-n-er uf em Hals het. *(sinnt nach)* Was het er gseit. Hüt am Namittag? Das cha scho jede Augeblick sy. *(befühlt sein Gesicht)* Moll, s'Zifferblatt isch meini no glatt gnueg. Aber e Grawatte han i no keini aa. *(geht zum Schrank oder Kasten, entnimmt eine solche und versucht, sich diese umzubinden, wird ungeduldig)* Wenn's pressiert, goht's immer am längste! *(wird nervös)* De Tüüfel het die Grawatte au inere cheibe schlächte Luune müesse erfinde. - --- Aaaeh scho wieder verchehrt. Mit de Grawatte isch es wie mit de junge Fraue. Beidi freuet eim erst, wenn's eim am Hals hange. Jetz muess ich aber no schnell e andere Tschoppe aalegge. *(schnell links ab)* *(Bühne bleibt einen Augenblick leer)*

4. Szene: Käthi, Trudi, Fritz

Käthi: *(es klopft einmal, zweimal)* *(Käthi kommt von rechts)* Jo jo, i chume grad. *(öffnet)*

Trudi: *(kommt herein)* Grüezi, min Name isch Steiner, Trudi Steiner.

Käthi: Jo

Trudi: *(schnell)* Aeh, ich möcht gern zum Hans Hungerbuehler.

Käthi: Aha, denn sind Sie jä so. Nähmet Si doch bitte Platz Frau Steiner, sind so guet, ich will ihm grad go rüefe. *(links ab)*

Trudi: Danke vielmol. *(setzt sich, schaut umher)* Also do isch de Hans diheim. -- Ich ha scho chli Lampefieber ... wie wird sich ächt sin Vater dezue stelle?

Fritz: *(kommt mit angezogener Krawatte und Tschoppen von links herein)* Eh ... e sone Ueberraschig!! So so ... *(streckt seine Hand aus)* Guets Tägeli eh ... ich weiss nümme, wie-n-ich muess säge. *(Frau Steiner steht auf)*

Trudi: Frau Steiner ... Trudi Steiner, aber Sie chönid mir au grad Trudi säge. Grüezi Herr Hungerbuehler.

Fritz: *(glücklich)* Also denn, grüezi Trudi. Sind Sie doch so guet und plazed Sie sich ... eh, sitzed Sie doch wieder ab. *(Trudi setzt sich wieder)* So, simmer guet heicho vom Maskeball?

Trudi: Danke, jo. Aber ich gspüres scho no chly i de Beine vom Tanze.

Fritz: *(hält sich das Kreuz)* Wem säged Sie das, ich dörf gar nümm dra danke.

Trudi: Sie händ jo au keine usse glo!

Fritz: Wenn ich emol aafao, denn lauff's wie gölet. *(lacht)* Aber ... eh ... was ich ha welle säge: Guet usgseh händ Sie scho i dem Kostüm als Holänderi, potz blitz und Bohne.

Trudi: *(lacht)* Jä nei, ich bi e Piratin gsy, ned e Holländeri.

Fritz: *(etwas verlegen)* Aha, ... jä so, ebe, me seit dem halt hützutags eso. *(mutig)* Aber ich hät sie au ohni öppis, das heisst, ohni Kostüm so quasi in Zivil sofort wieder kännt. Die Stimm, die Postur, unvergässerlich. *(lacht unsicher)* Det cha mer niemer es X für es U vormache, für das han ich e Blick.

Trudi: *(leicht amüsiert)* Jo Sie säged ... und das i Ihrem Alter.

Fritz: Jä das het mit em Alter nüt z'tue. *(rückt näher zu ihr)* Ich bi immer für de diräktischt Wäg gsy. Min Grundsatz isch: "Früsch gwagt isch halb gwunne" *(lacht breit)*

Trudi: *(lacht ebenfalls)* Das isch guet Herr Hungerbuehler, das isch au mini listellig, drum chum ich au do häre hüt. Das zeigt mir jo scho, dass e gwüssi Sympathie ihrersyts vorhande isch?

Fritz: Das isch e liechti Untertrybig Trudi, ned nume Sympathie, viel meh. Aber das wärdet Sie jo bim tanze scho gmerkt gha ha. So öppis gspürt mer jo wenn's funketoder ned?

Trudi: *(schaut ihn misstrauisch, etwas irritiert an)*

Fritz: *(leicht verlegen)* Ich meine, wenn doch d'Funke stüübe das goht eim doch dur Mark und Bei!

Trudi: *(blickt Fritz immer noch prüfend an)* Scho, aber was het das mit ...

Fritz: *(räuspert sich, unterbricht)* Denn schwyge mer halt vo öppis anderem!Aeh ... Sie wäre also bereit, sich wieder z'verhürote, wenn Sie de rächt Maa würd fröge?

Trudi: Das isch doch de Wunsch vo jedere Frau, dass sie sich a de Syte vomene guete Maa cha entfalte. Das isch doch ganz normal, oder Herr Hungerbühler?

Fritz: *(eifrig nickend)* Genau, richtig. *(rückt noch näher zu Trudi)* Aber jetz säget's mer doch nümme Herr Hungerbühler, wenn mer doch meh oder weniger scho einig sind. *(verliebt)* Säget's mer doch eifach Fritz ... oder eh ... mached mer doch grad duzis, wenn mer scho so wyt sind, gäll Trudi.

Trudi: He jo, säget's mer nume du!

Fritz: Aber gägesytig, Trudi, uf jede Fall gägesytig, gäll?!

Trudi: *(leicht verlegen)* S'chunnt mer scho chly überraschend!

Fritz: *(rückt ganz zu ihr heran)* S'chunnt de scho, Trudi, Du gwöhnsch Dich gly dra. Nach em erste Kuss goht's denn wie gölet. *(schliesst die Augen, spitzt den Mund hält ihn ihr hin)*

Trudi: *(verlegen lächelnd)* Ich muess mich gwüss zerscht no chly dra gwöhne, V a t t e r !!

Fritz: *(öffnet verwirrt die Augen)* Wa .. wa ... was seisch? Vatter?? *(perplex, dann abseits für sich)* Jesses Gott, das mues gester z'Obe aber ver-rückt gfunket ha! *(zu Trudi)* Also soooo wird mer au i de hütige Zyt ned Vater! *(abseits)* Sie weiss glaub gar nonig wie das goht. *(zu ihr)* Do bruucht's scho no gwüssi aeh, Vorkehrige vo beidne Syte. *(will den Arm um sie legen)* Aber was ned isch cha jo no wärde, gäll. *(versucht Trudi zu küssen, die sich aber geschickt wehren kann)*

5. Szene:
Fritz, Trudi, Hans, Ringgli

Ringgli: *(kommt gefolgt von Hans durch die Mitte)* Momoll, ich chume meini grad rächt zum gratuliere!

Hans: *(überrascht, fast gleichzeitig)* He he Vater ... was machsch au Du für Sache do?

Trudi: *(erleichtert, begrüsst Hans)* Hans ... ich ha nume mit em Vater gredt!

Hans: *(leicht böse)* Jo, mer het's denn guet gseh!

Fritz: *(steht schnell auf, zieht Trudi von Hans weg, begreift immer noch nicht)* Gällid, do müend er nume stuue, was de Vater no alles zwägbringt! *(zieht verlegen an seiner Krawatte herum)* Also losed, ich will euch do ... eh ... ich ha welle säge, dass das do jetzt ebe mini ...

Trudi: *(fällt ihm schnell ins Wort, zu Ringgli)* De Herr Hungerbuehler möcht Ihne sini Schwiegertochter vorstelle. *(fliegt Hans um den Hals)* Gäll Hans, nach gester z'Obe hettid mir nümme vonenand glo, au wenn de Vater degäge gsy wär. Aber Gott sei Dank isch er iiverstande!

Fritz: *(etwas verstört)* Halt ... halt was söll de das heisse? *(plötzlich dämmert es ihm)* Oooouh, ich Esel! *(hält sich den Kopf, fällt auf einen Stuhl)* Ouuh bin ich e Lööli! *(hält den Kopf zwischen die Arme)*

Ringgli: *(amüsiert, schadenfroh)* Jetz het de Tüüfel no die lätz Weiche gstellt!

Hans: *(bis jetzt mit Berta beschäftigt gewesen)* He Vatter, was isch denn au?

Trudi: *(geht zu Fritz)* Vater, was hesch, sell der es Glas Wasser hole?

Fritz: Dumms Züüg es goht scho wieder besser. Ha nume grad e wyteri Läbeserfahrig gmacht: Alter schützt vor Torheit nicht!

Hans: Hesch es wieder im Chrüüz Vater?

Fritz: Nei, damat isch es glaub ehner uf em Härz gsy. *(steht langsam auf, geht zu Hans, reicht diesem die Hand und spricht:)* S'isch mer aber scho wieder besser. Los Bueb, e guete Gschmack hesch, det dure schlosch ganz i mir no! *(gekünstelt zu Ringgli)* Han ich e Freud, dass so-n-e flotti Frau is Huus chunnt ... es het mer vorig nume fascht d'Sprooch verschlage vor luuter Freud. Ich gratulier Dir Hans. *(zu Trudi)* Und i Dir natürli au Trudi.

Ringgli: *(allgemeine Gratulation)* *(Ringgli zieht nun Fritz etwas zur Seite)*

Hans: Chum Trudi, ich muess dir unbedingt öppis zeige! *(Beide Mitte ab)*

Fritz: *(ruft ihnen amüsiert nach)* Wenn er denn enand alles zeiget händ, so chömed wieder, mir wänd fiire!

6. Szene:
Ringgli, Fritz

Ringgli: So Fritz, wie hämmers jetz mit em Töff, wo mer versproche hesch? - Ich meine, wenn das schöne ryche Fraueli au nume din Bueb gno het

Fritz: *(fällt ihm ins Wort)* Jetz los zue Briefträgerli. Das e Spitzbueb bisch wüsse mer alli. Dass aber no so uverschamt chöntsch sy, für öppis Lohn z'verlange wo-d- nüt demit z'tue hesch, goht eifach z'wyt. Ich ha dir's vorig scho gseit. *(wütend)* Und jetz mach dass furt chunsch du Schlawiner, hesch ghört!

Ringgli: Das isch jetzt also de Dank für all die Jahr wo-n-ich Dir meh als ein Gfalle to ha. Jänu, so lehrt mer am Aend sini Lüüt känne. Ich ha Dir scho einisch gseit, ich chume no zu minere Sach.

Fritz: Jojo Ringgli, ich has ghört. Wenn'd aber jetzt denn ned grad schwygsch, so mach ich Dir dyn Luutsprächer eighändig kaput, verstande!

Ringgli: Es reut mi jetz nume, dass ich überhaupt ha welle mit ehrliche Absichte dohare cho, um Dir z'bewyse, dass ich e uufrichtige Fründ bi.

Fritz: Sooo gseht e "uufrichtige" Fründ uus! Eine wo nume druf uus goht, anderi z'verwütsche. Bi mir chunsch a die lätz Adrässe. Ich ha die Frau nid übercho - gang zom Hans go aachlopfe, wenn'd meinsch es luegi öppis use für dich.

Ringgli: Hemmer nid düütlich abgmacht gha, wenn si dir gfalli und Du e Frau is Huus überchunnsch ...

Fritz: ... jo, wenn ich sie überchäm.

Ringgli: Aber sie isch doch i d'Familie inecho ... und ... abgmacht isch abgmacht!

Fritz: Gohnt mi nüt aa, mich verwütscht mer nümme so schnell. Do müessti de scho e Schlawere cho.

Ringgli: (*zweideutig, mit schiefem Lächeln*) Jo jo, du bisch ganz e Schlaue. Ich bi Dir i dere Beziehig natürli nid gwachse!

Fritz: Nei, Du jedefalls sicher ned!

Ringgli: He no, ich bi jo uf din Töff nid agwise, wenn's müesst si, chönnt ich mir jo sälber e paar chaufe oder au grad e tüüre Mercedes!

Fritz: (*spöttisch*) Wenn Du für jede Luug 1000 Franke überchämsch, würd ich's glaube, denn wärsch scho lang Millionär. Aber schynbar hesch hüt wieder emal bsunders tüüf is Glas ine gluegt.

Ringgli: Tja, öppis han ich hüt scho gha, e Fläsche vom beste han ich mir spendiert uf die freudig Botschaft abe, wo mir d'Leue-Wirtin vorig eröffnet het.

Fritz: (*misstrauisch*) Was für e freudigi Botschaft?

Ringgli: He, dass ich e Hauptträger i de Lotterie gmacht ha! (*streckt sich selbstbewusst*) 100'000 Stutz git's dasmol. Weisch, vo dem Los wo-n-ich säbmol bi de Leue-Wirtin kauft ha. (*zynisch zu Fritz*) Hesch du dozmol ned au eis kauft ???

Fritz: (*mit offenem Mund, schaut dämlich aus der Wäsche*) Wa ... wa ... waas??? 100'000 Franke, Stutz, Chlöibi, Chies, Mamon(*niedergeschlagen*) ... ich glaub's ned!

7. Szene: Käthi, Hans, Trudi

(*alle drei kommen von der Mitte herein, haben den Betrag noch gehört*)

Hans: Was für 100'000 Franke? (*setzt sich mit Trudi an den Tisch*)

Fritz: Do de Briefträger heig i de Lotterie gwunne.

Ringgli: Gällid, do stuuneder? No die Wuche wird's mer uuszahlt. (*zu Käthi*) So, Käthi, was seisch dezue? Jetzt wär i natürli scho e gueti Partie für dich, he? So als Gross-Buur chönnt ich mich jetzt no guet vorstelle. (*stellt sich in Pose*)

Käthi: (*verächtlich*) Ts, au wenn du würdisch Stiefel aallege ... für mich bisch und blybsch glych e Halb-Schueh!

Ringgli: (*schaut sie giftig und wütend an*)

Käthi: Muesch mich gar ned so billig aaluege, ich chauf di glych ned.

Ringgli: Dich wett ich au ned gschänkt. Du stinksch mer z'fest nach Landwirtschaft.

Käthi: Meinsch öppe du schmöcksch besser? (riecht) Me chönnt grad meine, mir hebe Fondue gha. (sieht auf Ringgli's Füße) Kei wunder, wenn mer mit settig grosse Flosse umelaufft.

Ringgli: Muesch wieder masslos übertrybe. Ich ha nume Schuehgrössli 41.

Käthi: (lacht) Ha, defür stinkes wie Grössli 46.

Ringgli: Wotsch ned gschyder öppis flüssigs go hole, zum fiire?

Käthi: Ich bi doch ned dis Dienstmeitli!

Ringgli: (*spitz*) Ebe ned, susch hätt ich dich scho lang use grüehrt!

Fritz: (*kommt langsam wieder zu sich, zu Ringgli*) Und ... und ... uf das Los wo-n-ich glychzytig au eis kauft ha?

Ringgli: Jawoll, genau uf das!

Käthi: Do isch doch wieder e Fuule dehinder!

Ringgli: (*malziös*) Los Käthi, ich zahl dir wenn ich's Gäld überchume e Reis eifach uf Griecheland.

Käthi: Wie bitte?

Ringgli: He jo, uf ei Ruine meh oder weniger chunnt's det unde au nümme drufaa. (*lacht blöde*)

Käthi: (*wütend*) Und wenn mer dis bitzeli Briefträger-Hirni wurd usenäh, chönnt mer din Grind als Turnhalle vermiete!

Fritz: Jetz langet's aber. Käthi gönd use i d'Chuchi!

Käthi: Immer wenn ich i Form chume, muess i go. (*ab rechts*)

Fritz: (*sinnend*) Jo ... du ... aber mir händ doch dozmal öppis abgmacht gha du wirsch di doch au no möge erinnere?

Ringgli: Abgmacht? (*scheinheilig*) Nid dass ich wüsst!

Fritz: (*immer aufgeregter*) So? Mir händ doch mit Handschlag abgmacht gha, dass mer dä Gwünn mitenand teiled, wenn eine vo eus setti gwünne.

Hans: He natürl. Das het mir de Vater säbmol no am glyche Obe verzellt.

Ringgli: Do wird er e tüchtige Ruusch gha ha!

Fritz: (*wütend*) Nüt Ruusch. Du wotsch jetzt nor eusi Abmachig abstryte. Du bisch e ganz gemeine Wortbrächer, wyters nüt!

Ringgli: Tue doch nid so wichtig Fritz. Ich wett dich ghöre, wenn du a minere Stell gwunne hättisch! Mich nähms wunder ob Du dich au so gnau a eusi Abmachig wurdisch bsinne.

Fritz: (*schreit vor Wut*) Ich wurd's als Sünd aaluege e Handschlag abzstryte! Ich nie!

Hans: (*auch wütend*) So öppis cha nume e ganz e himmeltruurige Fink, wie Sie eine sind, Ringgli!

Ringgli: (*ruhig*) Ganz cool blybe; Lüüt, ganz ruehig. Was regid ihr euch au so uuf? Han ich es Wörtli vo abstryte gseit? Ich ha nume gseit, ich chönn mich nümme so rächt erinnere.

Fritz: Aber ich chönnt's vor jedem Gricht beschwöre!

Ringgli: (*spöttisch*) Das würd dir gar nüt nütze, wenn du so öppis nid schriftlich hesch. -- Aber um dir z'bewyse, dass ich kei Wortbrächer bi, wie-n-er mich so nätt tituliert händ, sondern e wörklich "uufrichtige" Fründ -- (*hält Fritz die Hand hin*) ... also, die Abmachig zwüsche eus gilt jetzt no.

Alle schauen perplex in die Runde, man bleibt einen Moment ganz still!

Käthi: (*schaut schnell aus der Türe rechts*) Was isch los, isch im Oberschnurri d'Luft uusgange. (*sieht wie alle mit offenem Mund dastehen*) Hee, mached d'Löcher wieder zue, s'git susch Durzuug!

Hans: (*fasst sich als Erster*) Bravo Herr Ringgli.

Trudi: Das isch lieb vo Ihne Herr Ringgli.

Fritz: (*schaut immer noch verwirrt auf Trudi und Hans, dann auf Ringgli. Verzieht sein Gesicht zu einem schiefen Lächeln und schlägt ein*) Danke vielmol Ringgli.

Käthi: (*misstrauisch*) Was für e Gemeinheit hesch jetzt wieder uusbrüetet Ringgli, he?

Ringgli: Mach dass i d'Chuchi chunsch. Mir händ do inne e Familie-Versammlig. *(Käthi verzieht den Mund und geht stillschweigend wieder ab in die Küche)*

Fritz: Ich chas immer nonig glaube. Wenn mer bi dir amigs nume ganz sicher wär.

Ringgli: Du, hüt hämmer ned de 1. April. Chasch jo go s'Rösli vom Leue froge, sie wird dir das scho bestätige.

Fritz: Aeh nei, ich glaub dir's jo.

Ringgli: Also, wäred mir einig: Füzgtuusig Franke vo mim Gwünn sind dir ... die ander Hälfti ghört mir. So ... und jetz sägid nume no, dass ich's nid ehrlich mit euch meine.

Fritz: Ich has jo gseit: Ich glaub dir's jo. *(schreit Hans an)* Und Du seisch i mim beschte Fründ "himmeltruurige Fink"? Sofort tuesch di entschuldige.

Hans: Hejo, das isch dänk sälbverständli. Ich ha jo gwüsst, dass de Ringgli im Grund gno e "himmeltruurig"-liebe Kärli isch. *(reicht Ringgli die Hand) (alle lachen befreit)*

Ringgli: *(gönnerhaft)* Isch scho rächt Hans, me cha sich jo au tüüsche i de Lüüt, gäll.

Fritz: Aber jetz sitzid mer jo ganz uf em trochne! *(zu Hans, befehlend)* Du tuesch au kei Wank, dass eusi liebe Gäscht öppis überchömid. Jetz wird gfyret! S'goht grad als i eim, de chunnt's au ned so tüür. Ich ha no es paar Fläsche vom Extraguete im Chäller. -- Also natürli ned meh als Zwee. Dä hani für e ganz bsunders fyrliche Aalass gspart.

Ringgli: *(lustig)* Also, die Glägeheit wär jetz do. Häre mit dem Extraguete!

Hans: *(zu Trudi)* Chum Trudi, mir gönd dä Extraguete zäme go hole. *(beide links ab)*

Fritz: *(nachrufend)* Aber hüt sett denn de Wy no cho mer händ jetz Durst, händ ihr Zwöi verstande.

8. Szene:
Ringgli, Fritz

Fritz: (*schlägt Ringgli auf die Schulter, jovial:*) Weisch, wer hät sich au so öppis lo träume! Gwünnt dä Schlawiner 100'000 Franke i de Lotterie!

Ringgli: (*hinterlistig*) Du, jetz muesch mer aber au e Gfalle tue! Ich bi überzüügt, dass etliche Lüüt im Dorf säged, ich sig e fertige Trottel, dass ich dir d'Hälfti vo mim Gwünn gäh ha, wenn ich doch nüt Schriftlichs mit dir abmacht hebi.

Fritz: Do hesch allerdings rächt.

Ringgli: Schrieb mer doch jetz gschwind die Abmachig und tue sie zugg datiere uf dä Tag, wo mer die Los kauft händ. Erstens isch das für dich grad e Sicherheit und zwötens chan ich denn dä Spöttler dä Fackel under d'Nase hebe.

Fritz: (*eifrig*) Kei schläcti Idee. Wart, ich hole grad Papier und Griffel. (*geht rasch links hinaus*)

Ringgli: (*reibt sich vergnügt die Hände*) Das klappt jo bestens. (*nach links hinaus*) Du Oberschlaue !!!

Fritz: (*kommt mit Papier und Griffel zurück, setzt sich eifrig an den Tisch*) Also, do hesch Schrybzüüg. Was wotsch schrybe.

Ringgli: Du schrybsch. Ich diktier der.

Fritz: (*nervös*) Ich muess schrybe. Mit mine chrumme Finger? Ich chume nach föif Minute amigs de Chrampf über vor luuter Buechstabe mölele.

Ringgli: (*lacht*) E so schlimm chas doch ned sy?

Fritz: Mo-mol, ich chume scho Angstschweiss über, wenn ich es Bleistift scho vo wytem gseh.

Ringgli: (*schaut sich nervös um*) Ich makes ganz churz. Chum, fang aa. (*diktiiert*) Hiermit bestätigen die beiden Unterzeichnenden, dass, wenn einer von Beiden mit den heute gekauften Losen gewinnt chunsch überhaupt mit?

Fritz: Wohi?

Ringgli: Ich meine mit schrybe?

Fritz: Ahe, ned ganz, aber d'Hölfti wo-n-ich schrybe, wird dänk allewyl no länge.

Ringgli: Zeig emol. (*besieht das Blatt*) Ou bisch Du e Hirsch. Buechstabe brünzle, isch au ned grad di Stärchi. Chum ich schryb wyters. (*setzt sich hin, sagt laut was er schreibt*) ... er die Hälfte des Gewinnes mit dem andern teilen muss. Hinterfultigen, den ... So und jetz no d'Näme (*unterschreibt*)... und Du au no ... (*gibt Fritz das Papier*)

Fritz: (*beginnt umständlich zu unterschreiben*)

Ringgli: (*nervös um sich schauend*) Ned das muesch pressiere, aber ich sett das Johr no ane Wiehnachts-Fiir.

Fritz: Hetz mi doch ned, susch chum i es Gjufel über mit dene Buechstabe. So jetz han ich's. (*gibt Ringgli das unterschriebene Papier*)

Ringgli: Und jetz söll eine cho und mich fuxe wäge minere sagehafte Ehrlichkeit. Dem heb ich eifach dä Zättel under d'Nase.

Fritz: (*spöttisch*) S'git gnueg Nieder, wo mer dä Pulver vergönned.

Ringgli: So Fritz. Ei Ehrlichkeit isch au die ander wärt. Jetz gisch mer aber au din Töff, so wie mir abgmacht händ ... dä stoht jo pryslich zo keim Verhältnis zo dem Gäld wo du überchunsch.

Fritz: (*nach kurzem Zögern*) Mira wohl, du hesch rächt. Ei Hand wäscht die ander. Chasch ne denn grad mitnäh, wenn'd gosch.

Ringgli: (*schlau*) Du, mir mached das grad au no schriftlich, s'isch gägesytig besser. (*zieht den Zettel wieder aus der Tasche und schreibt*) Ich schryb do grad no drunder ... (*schreibt*) Ort und Datum ... Ringgli Hironimus, Briefträger, erhält für seine geleisteten Dienste wie verabredet mein Motorrad Kondor geschenkt. So und jetz no din Name. (*streckt Fritz den Zettel zu*)

Fritz: Ou, no einisch de Stress. (*unterschreibt*)

Ringgli: (*zweideutig*) So Fritz, jetz simmer quitt!

Fritz: (*ruft*) Käthi !! Käthi !!!

Käthi: (*von draussen*) Was isch?

Fritz: Bring no grad Brot, Chäs und Hamme, mir wänd fiire.